

VORARLBERG KOMPAKT

Alles rund um das Land und seine Menschen.



Vorarlberg
unser Land

VORARLBERG

Kompakt und übersichtlich aufbereitet.



Dr. Herbert Sausgruber
Landeshauptmann



Dr. Bernadette Mennel
Landtagspräsidentin

Liebe Leserin, lieber Leser!

In dieser Infobroschüre präsentieren wir Ihnen die Besonderheiten und herausragenden Eigenschaften des Landes Vorarlberg und seiner Menschen. Auf den folgenden Seiten finden Sie in kompakter Form wesentliche Informationen zusammengefasst. Mehr noch: Diese Darstellung soll Ihnen helfen, einen persönlichen Eindruck unserer Region zu gewinnen. Zum Beispiel von der Geschichte, der Tradition, dem ausgeprägten Dialekt, dem sozialen Einsatz der Bevölkerung, dem regen Kulturleben, der Wirtschaftsentwicklung und nicht zuletzt der vielseitigen Landschaft Vorarlbergs.

Unsere besondere geografische Lage – Vorarlberg grenzt als westlichstes Land Österreichs an Deutschland, Liechtenstein und die Schweiz – verleiht uns eine gewisse Sonderstellung. Den Vorarlbergern sagt man die besten Eigenschaften nach: den Fleiß der Deutschen, die Genauigkeit der Schweizer und den Charme der Österreicher. Vielleicht ist genau diese Kombination der Grund dafür, dass im „Ländle“ Lebensqualität und Wirtschaftskraft stetig steigen und einander begünstigen.

Die wichtigsten Informationen dazu finden Sie in dieser Broschüre – weitere Daten und Fakten sind im Internet auf www.vorarlberg.at abrufbar.



Schattenburg und Katzenturm/Feldkirch



Aida/Bregenzer Festspiele



Bregenzer Hafen/Kunsthhaus Bregenz



Novaspitze/Großes Walsertal



Schiffahrt/Bodensee



Fußgängerzone/Bludenz



Bürstegg/Lech



Fachhochschule/Dornbirn



Sennerei Sibratsgfall /Bregenzerwald



GESCHICHTE

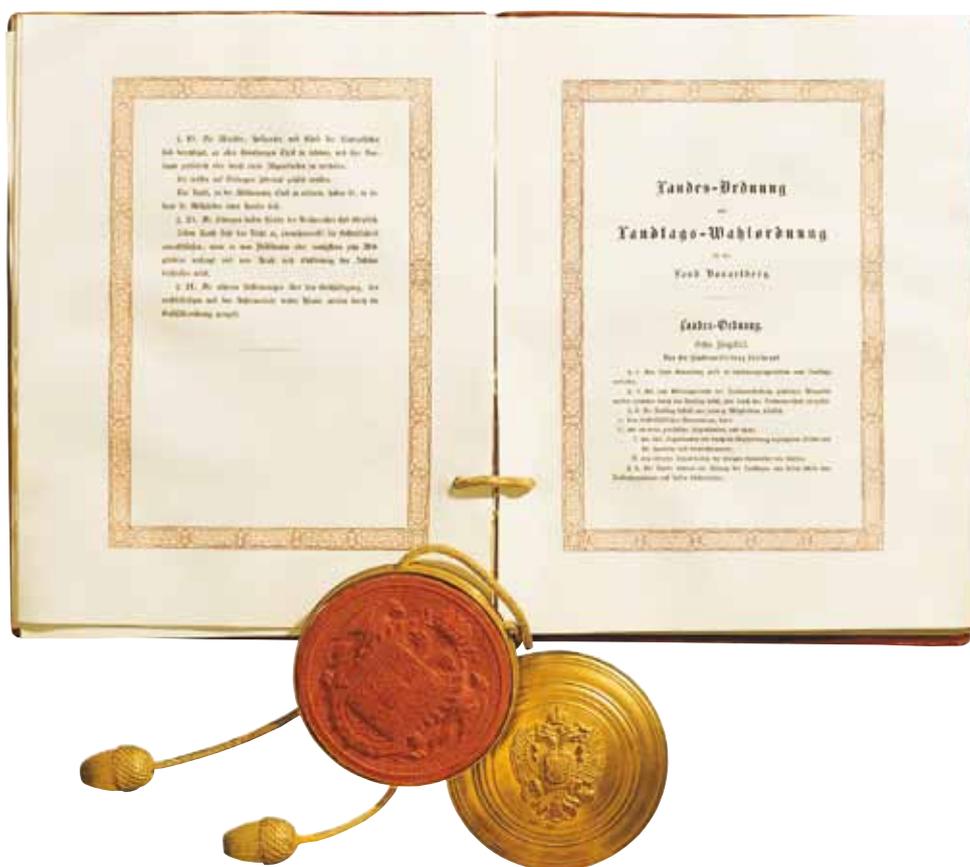
Vorarlberg einst und jetzt.

Zeugnisse menschlicher Aktivitäten reichen bis in die Altsteinzeit zurück, bereits in der Bronzezeit waren besonders günstige Lagen Vorarlbergs dauernd besiedelt. Seit dem 4. Jahrhundert v. Chr. bestimmten keltische Stämme das Leben in den Alpentälern, bis im Jahr 15 v. Chr. die Römer das Gebiet des heutigen Vorarlberg eroberten, in die Provinz Rätien eingliederten und die Bevölkerung allmählich romanisierten. Als regionaler Mittelpunkt entstand Brigantium (Bregenz). Ab der Mitte des 6. Jahrhunderts siedelten sich Alemannen an; im Süden des Landes blieb die romanische Bevölkerung aber noch über Jahrhunderte vorherrschend.

Unter dem Adelsgeschlecht der „Udalrichinger“ wurde die Burg Bregenz (erstmals 802 erwähnt) zum Ausgangspunkt neuer Herrschaftsbildung. Als Grafen von Bregenz dominierten sie weite Gebiete südlich und nördlich des Bodensees. Von ihnen stammten die Grafen von Montfort und von Werdenberg ab, die als Landesherren die Städte Feldkirch, Bregenz und Bludenz gründeten.

Vorarlberg als Einheit

Zu einer politischen Einheit, einem Land, wurde Vorarlberg durch die Territorialpolitik der habsburgischen Herzöge von Österreich. Zwischen 1363 und 1523 erwarben sie die



Landeswahlordnung für Vorarlberg im Februarpatent 1861



Mitglieder des Landtags und der Vorarlberger Landesregierung

Herrschaften Neuburg, Feldkirch, Bludenz, Bregenz und Sonnenberg sowie die Gerichte Mittelberg und Tannberg. Über die Grenzen dieser Sprengel hinaus sorgten die Landstände, die Vertreter der städtischen und ländlichen Gerichte, die auf den Landtagen der Herrschaft außerordentliche Steuern bewilligten und an der Organisation der Landesverteidigung mitwirkten, für die Ausbildung eines Landesbewusstseins. Im 18. Jahrhundert kam schließlich der Name „Vorarlberg“ für das bis dahin pauschal als „die Herrschaft vor dem Arlberg“ bezeichnete Gebiet auf. Seine heutigen Grenzen erhielt das Land im Jahr 1814, einen eigenen Landtag 1861.

Moderne Verfassung

Wenige Tage vor dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie trat am 3. November 1918 eine provisorische Landesversammlung in Bregenz zusammen. Unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker beschloss sie einstimmig die Gründung Vorarlbergs als „eigenes selbständiges Land im Rahmen des deutschösterreichischen Staates“. Die Landesverfassung von 1919 wurde 1923 an die österreichische Bundesverfassung sowie 1934 an die des autoritären Ständestaats

angepasst. Mit dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im Jahr 1938 verlor Vorarlberg seine Selbstständigkeit, das Land wurde an Tirol angegliedert. Erst am 11. Dezember 1945 konnte der wenige Wochen zuvor demokratisch gewählte Landtag die Verfassung von 1923 wieder in Kraft setzen. Sie bildet – mehrfach überarbeitet – bis heute die Grundlage des politischen Systems in Vorarlberg.



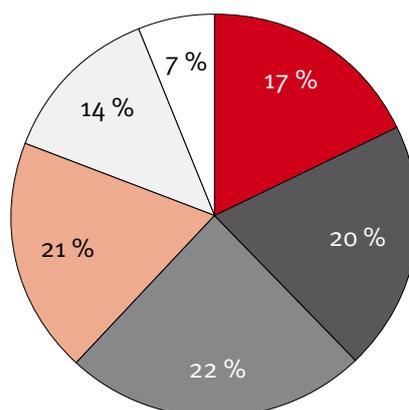
Das alte Vorarlberger Landeswappen von 1864

BEVÖLKERUNG

Die Menschen in Vorarlberg.

Vorarlberg ist – gleich nach Wien – das am dichtesten besiedelte Land Österreichs. Pro Quadratkilometer leben rund 142 Einwohner. Seit dem Jahr 1900 ist das Bevölkerungswachstum im Bundesländervergleich mit + 181 Prozent am größten. Die Verteilung ist natürlich anders gewichtet: rund 2/3 der Landesbevölkerung „drängen“ sich auf rund 1/5 der Landesfläche – im Rheintal ist die Siedlungsdichte inzwischen bereits mit städtischen Ballungsräumen vergleichbar. Derzeit sind gut 369.000 Personen mit Hauptwohnsitz und knapp 23.000 mit einem weiteren Wohnsitz in Vorarlberg registriert. Der Anteil fremder Nationalitäten liegt bei rund 13 Prozent. Das spiegelt sich auch bei den Konfessionen wider: zur römisch-katholischen Kirche bekennen sich rund 3/4 der Bevölkerung, die weiteren Anteile entfallen auf den Islam und die evangelische Kirche. Bereits seit rund einem Jahrhundert ist ein Bevölkerungswachstum zu verzeichnen: Laut Prognosen werden im Jahr 2037 bis zu 400.000 Menschen in Vorarlberg leben.

Altersgruppen in Vorarlberg



Quelle: Landesstatistik (2009)

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| ■ 0 bis unter 15 Jahre | ■ 45 bis unter 60 Jahre |
| ■ 15 bis unter 30 Jahre | ■ 60 bis unter 75 Jahre |
| ■ 30 bis unter 45 Jahre | ■ 75 und mehr Jahre |

Mundart – Hochdeutsch

allpot – hin und wieder
Äne und Ana – Großvater und Großmutter
a biz – ein bisschen, ein wenig
bläga, blära – weinen
Böscha – Gebüsch
daham, dahem, dahoam, dahuam – daheim
Däta – Vater, Papa
Dilli – Dachboden
drümmelig – schwindlig
eppas, etsches – etwas
fära, vorfära – letztes Jahr, vorletztes Jahr
fürba – mit dem Besen kehren
Gagla, Goga – Kinder
Gfret – Ärger, Unannehmlichkeit
Gschpana – Spielkamerad, Freund
güllna – mit Gülle düngen
ha – entspricht etwa „Wie bitte?“
Häs, Hes – Kleidung
hehl – glatt, eisig, auch: einschmeichelnd
hoi – je nach Region Ausdruck des Erstaunens od. Gruß
hudla – sich beeilen
keia – hinfallen
Kemmifäg'r – Schornsteinfeger

Kog, Koga – Kerl (abwertend)
Kutze – Wolldecke
Lälla – Zunge
lätz – schlecht, verkehrt
losa, losna – hören
Moatle, Meigi – Mädchen
Mutz – Kuss, Bussi
netza – gießen
nüd, nünt – nicht, auch: nichts
od'r – oder (als Interjektion)
Pfüate – Verabschiedungswort
Pfulfa – Polster
Ribl, Brösl – Vorarlberger Gericht aus Weizengrieß
roos – ziemlich
Schesa – Kinderwagen
Schopf – Schuppen
schwätza – reden
Strucha – Schnupfen
Tschopa – Jacke
Und ätza? – Und jetzt?
v'rtruckt – schlau
wellaweg – wahrscheinlich
Zizile – Frankfurter Würstchen

Eine charakteristische Eigenart der Vorarlberger Bevölkerung ist ihr ausgeprägter Dialekt. Im Gegensatz zu anderen Regionen wird er auch im allgemeinen – und nicht nur privaten – Umgang gepflegt. Anders als im restlichen Österreich sprechen die Vorarlberger keine bayrische, sondern alemannische Mundart, die mit dem Schweizerdeutschen und Allgäuerischen nahe verwandt ist. Sogar innerhalb des Landes unterscheiden sich die Dialekt-Varianten – vor allem im Bregenzerwald, in Lustenau und im Montafon gilt die Sprache als schwer verständlich.

Trotzdem haben alle Ausprägungen eines gemeinsam: das Fehlen der so genannten „neuhochdeutschen Diphthongierung“, die ab dem 12. Jahrhundert zur Umlautung der deutschen Hochsprache führte. So gesehen entspricht die Vorarlberger Mundart einem älteren Sprachzustand ohne Doppellaute (z.B. „Hus“ statt „Haus“). Die Zeitform Präteritum wird nicht gesprochen, vergangene Handlungen werden ausschließlich im Perfekt wiedergegeben. Kein Vorarlberger würde „Ich war ...“ sagen, sondern immer „Ich bin ... gsi“, weshalb die Einheimischen auch scherzhaft als „Gsi-Berger“ bezeichnet werden. Zum besseren Verständnis haben wir Ihnen eine kleine Auswahl an „Vokabeln“ aus der Vorarlberger Mundart mit der Übersetzung ins Hochdeutsche zusammengestellt.

Gesundheit

Vorarlberg ist seit vielen Jahren Vorreiter in Sachen Vorsorge und Gesundheitsförderung. Nicht zuletzt deshalb ist die Lebenserwartung der Menschen in Vorarlberg eine der höchsten in ganz Europa.



Kinder in die Mitte – diese Initiative des Landes hat das Ziel, Vorarlberg zur kinder- und familienfreundlichsten Region zu machen. www.vorarlberg.at/kim

Ausgeprägte Hilfsbereitschaft

Eine weitere Besonderheit der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger: ihr soziales Engagement. Knapp die Hälfte der Vorarlberger Bevölkerung übt eine ehrenamtliche Funktion aus, gut 14.000 Personen in sozialen Aufgaben.

Die öffentliche Hand unterstützt das dichte Sozialnetz mit jährlich ca. 223 Millionen Euro, wovon rund 46 Prozent auf Sozialhilfe und Altenbetreuung, 32 Prozent auf die Integrationshilfe und der Rest auf die Jugend-, Kinder- und Familienwohlfahrt sowie die Pflegevorsorge entfällt. Alles in allem: lohnende Investitionen in die Lebensqualität des Landes und eine tatkräftige Unterstützung der mithelfenden Bevölkerung!

| Soziales Engagement | Hauptamtliche | Ehrenamtliche | Gesamt |
|------------------------|---------------|-----------------|---------------|
| Sozialhilfe | 4.743 | 4.510 | 9.253 |
| Behindertenhilfe | 1.924 | 1.405 | 3.329 |
| Jugendwohlfahrt | 525 | 1.727 | 2.252 |
| Kinder/Jugend/Familie | 1.502 | 4.731 | 6.233 |
| Frauen/Männer | 25 | 48 | 73 |
| Senioren | 10 | 1.903 | 1.913 |
| Personen Gesamt | 8.729* | 14.324** | 23.053 |

Stand 2008, * 74% der Hauptamtlichen sind Frauen / 26% Männer, ** 63% der Ehrenamtlichen sind Frauen / 37% Männer

Quelle: Sozialbericht 2009

POLITIK UND VERWALTUNG

Vorarlberg im Überblick.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs stellt die Österreichische Volkspartei (ÖVP) den Vorarlberger Landeshauptmann. Abgesehen von der Landtagsperiode zwischen 1999 und 2004 erreichte die ÖVP stets die absolute Mandatsmehrheit. Der Vorarlberger Landtag setzt sich aus 36 Abgeordneten zusammen, die auf jeweils fünf Jahre gewählt werden. Seit der Landtagswahl vom 20. September 2009 stellen die Österreichische Volkspartei 20, die Freiheitliche Partei 9, die Grünen 4 und die Sozialdemokratische Partei Österreichs 3 Mandatare, die die Interessen der Bevölkerung vertreten.



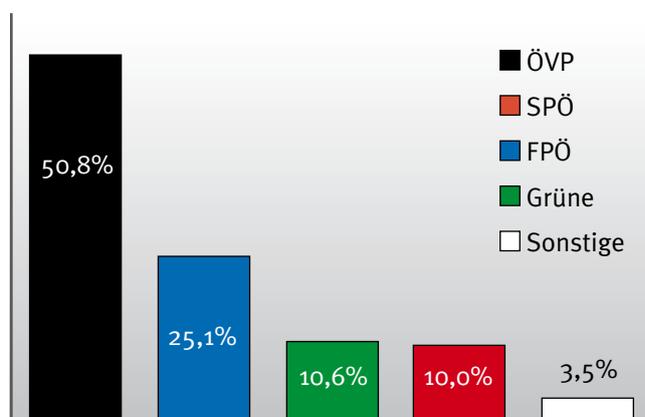
Plenarsitzung des Vorarlberger Landtags

Dem Landtag obliegen die Landesgesetzgebung und die Kontrolle der Landesregierung. Landtagspräsidentin ist Dr. Bernadette Mennel (ÖVP). Die beiden Vizepräsidenten

Vorarlberger Landeshauptmänner seit 1945

| | | |
|---------------|---|------------------------|
| 1945 bis 1964 |  | Ulrich Ilg |
| 1964 bis 1987 |  | Dr. Herbert Keßler |
| 1987 bis 1997 |  | Dr. Martin Purtscher |
| seit 1997 |  | Dr. Herbert Sausgruber |

sind Dr. Gabriele Nußbaumer (ÖVP) und Ernst Hagen (FPÖ). Darüber hinaus verfügt Vorarlberg seit 1999 über einen eigenen Landesrechnungshof, der als Organ des Landtags die gesamte Landesgebarung prüft. Ansprechpartner für Anliegen und Beschwerden der Vorarlberger Bevölkerung ist der 1985 erstmals bestellte Landesvolksanwalt.



Quelle: Inneres - Wahlen
Ergebnis der Vorarlberger Landtagswahl 2009

Menschen für Vorarlberg

Die Landesverfassung stammt in ihrem Kern zwar aus dem Jahr 1923, in den letzten Jahrzehnten wurde sie allerdings umfassend modernisiert. Heute wählt der Landtag sieben Regierungsämter nach dem Majoritätsprinzip. Aktuell setzt sich die Landesregierung unter Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber wie folgt zusammen: Landesstatthalter Mag. Markus Wallner, Landesrat Ing. Erich Schwärzler, Landesrat Mag. Siegi Stemer, Landesrätin Dr. Greti Schmid, Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissler und Landesrätin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann (alle ÖVP).

Bezirke und Gemeinden

Die Verwaltung Vorarlbergs gliedert sich in die 4 politischen Bezirke Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz und insgesamt 96 Gemeinden. Neben dem Landesgericht in Feldkirch gibt es in den Bezirkshauptstädten sowie in Bezau (Bregenzerwald) und Schruns (Montafon) Bezirksgerichte.

WIRTSCHAFT

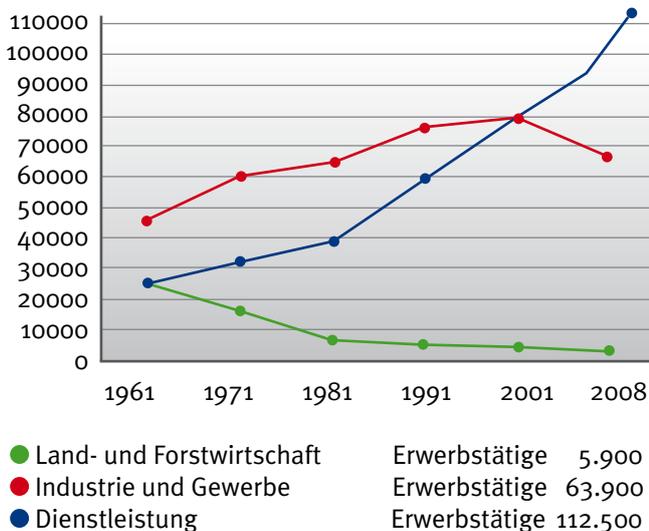
Eine besondere Stärke Vorarlbergs.

Das renommierte „Zukunftsinstitut“ findet in seiner Marktstudie „Zukunftsregionen“ begeisterte Worte für die wirtschaftliche Entwicklung Vorarlbergs, die sich selbstverständlich auch mit Fakten belegen lässt. Bereits die hohe Zahl an weltmarktführenden Unternehmen zeigt, dass Vorarlberg mit seinen rund 369.000 Einwohnern in Sachen Wirtschaftskraft zu den Spitzenregionen der Welt zählt. Bis in die 1970er Jahre war die Textilindustrie die Leitbranche der Region. Die zunehmende Globalisierung führte zu einem Strukturwandel, die den Aufschwung einer vielfältigeren Industrielandschaft begünstigte. Der Vergleich zeigt: heute steht in der Warenproduktion neben der Nahrungs- und Genussmittelindustrie die Eisen-, Metall- und Elektrobranche im Vordergrund.

Mehr Produktion und Dienstleistung

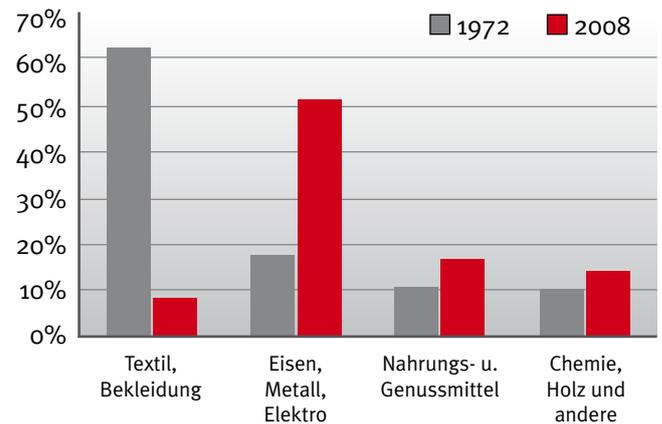
Vorarlberg ist ein vielseitiger Produktions- und Dienstleistungsstandort. Eine bedeutende Rolle spielt (nach wie vor) die international orientierte Industrie, die sich immer mehr zum umfassenden Problemlöser entwickelt. Heute dominieren zukunftsorientierte Bereiche wie der Maschinen- und Stahlbau, die starke Wachstumsraten verzeichnen. In diesem Umfeld gewinnen auch besonders technische, kreative Dienstleister an starker Bedeutung.

Erwerbstätige in Vorarlberg nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: LFK 2008

Industrieproduktion Vorarlbergs nach Warengruppen



Quelle: Standortdokumentation 2008

Energie als Wirtschaftsmotor

Vor allem die Energiewirtschaft hat sich zu einem bedeutenden Faktor der heimischen Ökonomie entwickelt. Dabei ist die Wasserkraft klar als Haupt-Energiequelle positioniert! Vorarlberg erzeugt nicht bloß soviel Strom aus erneuerbarer Energie wie verbraucht wird – es exportiert den Ökostrom sogar in die benachbarten Länder, allem voran nach Deutschland.



Ganzjähriger Tourismus

In den weniger industrialisierten Gebieten des Landes stellt der Tourismus, der auch gesamtwirtschaftlich eine tragende Rolle spielt, eine der wichtigsten Einnahmequellen dar. Vor allem am Arlberg, im Bregenzerwald, im Kleinwalsertal und im Montafon leben die Menschen vom Frem-



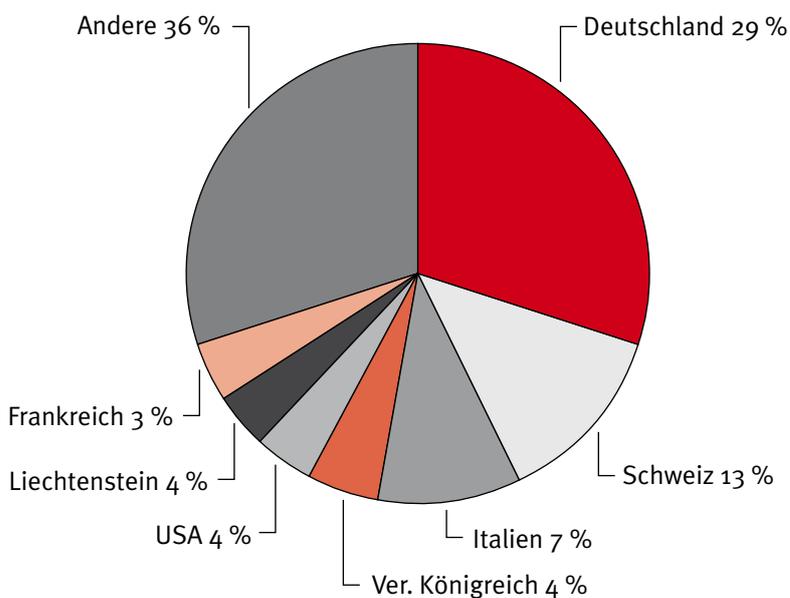
denverkehr. Rund 2 Millionen Gäste verbringen jährlich rund 8,3 Millionen Nächtigungen in Vorarlberg – knapp 60 Prozent der Nächtigungen fallen im Winter, 40 Prozent im Sommer an.

Export-Gewinne

Das Know-how und die Waren heimischer Unternehmen sind in der ganzen Welt gefragt. Verglichen mit den anderen österreichischen Ländern hat Vorarlberg die höchste



Exporte nach Ländern



Quelle: Landesstatistik (2009), Daten 2008

Exportquote vorzuweisen. Rund 54 Prozent der von der heimischen Wirtschaft erzeugten Waren werden ins Ausland geliefert (österreichweit sind es 37 Prozent) – die Produkte der Maschinen-, Metall- und Elektrounternehmen machen dabei den größten Exportanteil aus.

Konjunkturprogramm

Auch Vorarlberg ist von der weltweiten Wirtschaftskrise nicht verschont geblieben. Das Land hat rasch reagiert und im Spätherbst 2008 ein Konjunkturpaket im Umfang von 60 Millionen Euro geschnürt. Darin enthalten sind konjunkturbelebende Maßnahmen (insbesondere im Baubereich), konkrete Wirtschaftsförderungen und Maßnah-

men zur Entlastung der Haushalte. Gemeinsam mit den Sozialpartnern hat das Land zudem ein Jugendbeschäftigungsprogramm gestartet, das über 2.600 Jugendlichen eine Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeit bietet.

Hohe Lebensqualität

Eine der bemerkenswertesten Eigenschaften Vorarlbergs ist seine hohe Lebensqualität, die durch unabhängige Studien immer wieder bestätigt wird. Laut dem EU-Interreg-Projekt MARS (Monitoring the Alpine Regions' Sustainability) gehört das Land zu den nachhaltigsten und lebenswertesten Regionen im Alpenraum.

In dieser Untersuchung belegt Vorarlberg in der Gesamtbewertung der drei Nachhaltigkeits-Bereiche Wirtschaft, Umwelt und Soziales sogar den 1. Platz!

Energieautonomie

Was haben London und Vorarlberg gemeinsam? Sie gehören zu den größten Modellregionen für Elektromobilität. Seit Ende 2009 sind 100 Elektroautos auf Vorarlbergs Straßen unterwegs. Vorarlberg will langfristig energieautonom werden und setzt im Rahmen der Energiezukunft Vorarlberg dabei auf Energieeffizienz, den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieträger und neue Wege in der Mobilität, beispielsweise Elektroautos.



High-Tech-Fertigung



Präzision in allen Bereichen



Vorarlberg startete in die Elektromobilität



Vorarlbergs Sozialpartner treffen sich regelmäßig. Im Mittelpunkt stehen wirtschafts- und beschäftigungspolitische Maßnahmen.

LANDSCHAFT UND NATUR

Vorarlberg von seiner schönsten Seite.

Das westlichste Land Österreichs verfügt über eine besonders abwechslungsreiche Landschaft und Topografie. Insgesamt erstrecken sich die 2.601 Quadratkilometer Fläche vom Alpenrhein und südöstlichen Bodensee bis zum Arlberg und zur Silvretta. Ein bemerkenswertes Detail: nur 69 der 321 Kilometer langen Grenze verbinden Vorarlberg mit dem restlichen Österreich – 35 Kilometer grenzen an Liechtenstein, 107 an die Schweiz und 110 an Deutschland.

Rund zwei Drittel des Landes liegt über 1.000 Meter Seehöhe – der Gipfel des „Piz Buin“ markiert mit 3.312 Metern Seehöhe den höchsten Punkt. Darüber hinaus strukturieren die großen Gebirgszüge des Rätikons, der Silvretta und des Verwalls gemeinsam mit den zahlreichen Tälern und Flüssen das Land. Wir haben Ihnen ein paar Kennzahlen zusammengefasst:

Flächennutzung

| | |
|----------------------------|--------------|
| Wald | 34,0 % |
| Alpen | 25,3 % |
| Sonstige | 17,5 % |
| landwirtschaftlicher Grund | 17,3 % |
| Bauflächen | 3,0 % |
| Gewässer | 2,6 % |
| Gärten | 0,2 % |
| Gesamt | 100 % |

Quelle: DKM, Stand 31.3.2009



Piz Buin/Höchster Berg Vorarlbergs



Seeufer Fussach



Skigebiet Arlberg

Ausgezeichneter Naturschutz

Vorarlberg legt großen Wert auf den Schutz seiner einzigartigen Natur. Im „Rheindelta“, dem rund 2.000 Hektar großen Naturschutzgebiet zwischen dem Alten Rhein und der Dornbirnerach finden über 330 verschiedene Vogelarten Raum zum Brüten, Rasten und Leben. Daneben bietet das bedeutendste Feuchtgebiet Mitteleuropas einer Vielzahl seltener, zum Teil europaweit bedrohter Pflanzen und Kleintiere Schutz.

Seit dem Jahr 2000 genießt ein weiterer Teil Vorarlbergs besondere Beachtung: dem Großen Walsertal wurde von der UNESCO das Prädikat „Biosphären-Park“ verliehen. Damit zählt das alpine Tal zu den weltweiten Modellregionen für nachhaltige ökologische Entwicklung.



Lebendige Alpwirtschaft



Körbersee/Hochtannberg/Bregenzerwald



Bürserberg mit Martinskirche

KULTUR

Tradition und Trends in Vorarlberg.

Kultur genießt in Vorarlberg einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert – und zwar in jeder Ausprägung. Die geografische Offenheit des Landes spiegelt sich dabei auch im künstlerischen Schaffen wider: Vorarlberger Komponisten, Schriftsteller und bildende Künstler sind weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt.

Bregenzer Festspiele

Die international bedeutendste Veranstaltung sind zweifellos die „Bregenzer Festspiele“. Die mit modernster Technik auf der Seebühne inszenierten Opern begeistern jährlich über 200.000 Besucher. Seit dem Auftakt im Jahre 1946 werden die Bregenzer Festspiele von den Wiener Symphonikern musikalisch begleitet. Das vielfältige Kul-

turprogramm dieses Festivals bietet für jeden Geschmack etwas Besonderes: von Theater-Uraufführungen über Solisten- und Orchesterkonzerte bis hin zu Lesungen und Schauspielen im öffentlichen Raum.

Schubertiade

Ein weiteres kulturelles Highlight: die Schubertiade, die sich seit 1976 zum weltgrößten Schubert-Festival (mit über 30.000 Besuchern) entwickelt hat. Zwischen Mai und September finden in den Bregenzerwälder Gemeinden Schwarzenberg und Bezaun rund 70 Veranstaltungen statt, bei denen neben bereits renommierten auch junge Künstler ihr Können vor internationalem Publikum beweisen.



Bregenzer Festspiele



Kunsthau Bregen (KUB)



Schubertiade/Schwarzenberg



inatura Dornbirn

Kunsthhaus Bregenz

Die bildenden Künste werden im „Kunsthhaus Bregenz“ in passendem Rahmen präsentiert. Der mit Glasplatten verkleidete Neubau am Ufer des Bodensees wurde zwischen 1994 und 1997 nach Plänen des Architekten Peter Zumthor errichtet. Dass das KUB seinem Anspruch als internationales Haus gerecht wird, beweisen Ausstellungen von Erwin Wurm, Jeff Koons, Gilbert & George, Jenny Holzer und Roy Lichtenstein.



Das Land Vorarlberg fördert den energieeffizienten Wohnbau

Architektur

Unter dem Titel „Konstruktive Provokation“ verband das Kunsthhaus Bregenz seine eigene Funktion mit einer weiteren herausragenden Vorarlberger Stärke: der Architektur. Bereits in den 1960ern begann die Entwicklung eines Netzwerks der „Vorarlberger Bauschule“: Intellektuelle formulierten mit konzeptuell radikalen Holzbauten Alternativen zur regionalen Lebensweise. Das Resultat war die Schaffung einer dynamischen Architekturszene, deren Arbeiten inzwischen internationales Medieninteresse und einen regelrechten Architekturtourismus hervorriefen. Die renommierte französische Architekturzeitschrift „d'A“ bezeichnete Vorarlberg sogar als ein „Paradies der Architekten“ und betonte den sozialen Hintergrund der innovativen Baukultur des Landes: „Es handelt sich mehr um einen Vorschlag für eine politische Ethik, den uns Vorarlberg heute macht, als um eine Lektion in Ästhetik. Richtig ist, dass dieser durch eine lange und aufrichtige Praxis der lokalen Demokratie möglich gemacht wird.“



Bürogebäude Elements/Dornbirn



Gemeindezentrum Ludesch



Hauptschule Klaus

AUF EINEN BLICK

Vorarlberg, das westlichste Land Österreichs.



Eckdaten Land Vorarlberg:

| | |
|---------------------|--|
| Fläche: | 2.601 km ² |
| Einwohner: | 369.424* |
| Bevölkerungsdichte: | 142 EW/km ² |
| Höchster Punkt: | 3.312 m |
| Tiefster Punkt: | 369 m |
| Landeshauptstadt: | Bregenz |
| Bezirke: | Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz |
| Gemeinden: | 96 |

*Stand 31.12.2009

QUELLEN

Geschichtlicher Abriss: Vorarlberger Landesarchiv; „Vorarlberg Chronik“ (3. überarb. Aufl. 2005); Karl Heinz Burmeister: „Geschichte Vorarlbergs“ (4. Aufl. 1998). Bevölkerung: Amt der VlbG. Landesregierung, Abt. für Statistik; EUROSTAT; Statistik Austria; „Sozialbericht 2009“ des Amtes der VlbG. Landesregierung, Abt. für Gesellschaft und Soziales. Politik und Verwaltung: „Vorarlberg Chronik“ (3. überarb. Aufl. 2005); Amt der VlbG. Landesregierung, Abt. für Inneres; VlbG. Landtag. Wirtschaft: „Vorarlberg Chronik“ (3. überarb. Aufl. 2005); LFK Labour-Force-Konzept; Sonja Petersen: „Zukunftsregionen“ (Marktstudie der Zukunftsinstitut GmbH); Wirtschaftsstandort Vorarlberg GmbH: „Standortdokumentation 2006“; Wirtschaftskammer Vorarlberg; Amt der VlbG. Landesregierung, Landesstelle für Statistik; Statistik Austria; BAK Basel Economics; MARS Database 2005; „Energiebericht 2006“ des Amtes der VlbG. Landesregierung. Landschaft und Natur: Amt der VlbG. Landesregierung, Abt. für Natur- und Umweltschutz; Amt der VlbG. Landesregierung, Landesstelle für Statistik; DKM Digitale Katastralmappe. Kulturelles Leben: „Vorarlberg Chronik“ (3. überarb. Aufl. 2005); „Kulturbericht 2005“ des Amtes der VlbG. Landesregierung, Abt. für Kultur; Kunsthaus Bregenz; Vorarlberg auf einen Blick: Vorarlberger Geographisches Informationssystem (VoGIS).

Bildnachweis: Landespressestelle, Vorarlberg Tourismus (Peter Mathis, Andreas Gaßner, Gruppe S.F.H., Kevin Artho, Hans Wiesenhofer, Pascal Deloche, Herbert Flatz, Bryan Reinhart), WISTO, Architektur-Institut, Vorarlberg-Kulturhäuser Betriebsgesellschaft, Bregenzer Festspiele